Bericht

über die

zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der Königl. Preufs. Akademie der Wissenschaften zu Berlin

im Monat August 1846.

Vorsitzender Sekretar: Hr. Encke.

4. August. Sitzung der physicalisch-mathematischen Klasse.

Es wurde eine Abhandlung des Hrn. Steiner über das dem Kreise umgeschriebene Viereck vorgelesen. Der vollständige Satz für dasselbe heifst: Jedes Viereck, bei welchem entweder die Summe irgend zweier Seiten gleich ist der Summe der beiden übrigen, oder die Differenz irgend zweier Seiten gleich ist der Differenz der beiden übrigen, ist allemal dem Kreise umgeschrieben; und umgekehrt: Bei jedem dem Kreise umgeschriebenen Vierecke ist in Betracht je zweier Seiten entweder ihre Summe oder ihr Unterschied beziehlich gleich der Summe oder dem Unterschiede der beiden andern Seiten.

Hierauf las Hr. Müller zoologische Mittheilungen von Hrn. Peters aus Tette über neue Säugethiergattungen aus den Ordnungen der Insectenfresser und Nagethiere.

Gattung der Insectivoren: Petrodromus Pet.

steht *Macroscelides* sehr nahe durch die lange rüsselförmige Nase, die grofsen Ohren und die langen hinteren Extremitäten, unterscheidet sich aber dadurch, dafs die Hinterfüfse nur 4 Zehen besitzen, so dafs selbst am Skelet keine Spur einer fünften Zehe erscheint. Die Zahnformel ist wie bei *Macroscelides* $\frac{3.3}{3.3}$ Incis. $\frac{3.3}{4.4}$ Molar. spur., $\frac{4.4.}{3.3.}$ Molares.

Art: *Petrodromus tetradactylus* Pet.; mifst 14,3″, der Schwanz allein 7″. In der Negersprache heifst das Thier *Soro.* Die Eingeweide sind wie bei *Macroscelides*, die Leber viellappig mit kleiner Gallenblase, der Magen einfach, bohnenförmig, der Darm lang, der Blinddarm grofs. Die Verlängerung der hintern Extremitäten wird durch die gestreckten Metatarsalknochen bewirkt. Alle Fufsknochen sind getrennt, und es findet keine Verwachsung wie bei *Dipus* statt. Am Ohr ein besonderes Knöchelchen wie bei verschiedenen Nagern und Insectivoren, *Cava, Erinaceus* u. a.

Gattung der Nager: SACCOSTOMUS Pet.
Schnautze stumpf, Schwanz kurz, beschuppt, schwach behaart. Ohren frei. Extremitäten kurz, fünfzehig. Schneidezähne ungefurcht. Oben und unten 3 Backenzähne mit Wurzeln, der erste und gröfste mit 3 Schmelzlamellen, die hintersten mit 2 Lamellen. Innere Backentaschen. Leber ohne Gallenblase. Magen durch eine innere schmale Falte in 2 Abtheilungen geschieden. Darm kürzer im Verhältnifs zur Körperlänge als bei den eigentlichen Nagern.

Art: *Saccostomus campestris* Pet.; schiefergrau, am Bauche schneeweifs. 4 Zoll lang (ungerechnet den Schwanz). Der Schwanz ist $\frac{2}{5}$ der Länge des Körpers. Lebt in Feldern, wo sie sich Höhlen gräbt mit 2 Ausgängen, an welchen sie Steinchen anhäuft. Heifst in der Negersprache *Psūku.*

Gattung der Nager: STEATOMYS Pet.
Spitze Schnautze. Schwanz und Extremitäten kurz, letztere mit 5 Zehen (kleine Daumenwarze). Obere Schneidezähne einfach gefurcht. Allenthalben dreihöckerige gewurzelte Backzähne, welche nur wenig von denen der eigentlichen Mäuse abweichen. Keine Backentaschen. Eingeweide wie bei *Mus*, nur kürzer. Die Gallenblase ist vorhanden. Der Magen wie bei der vorhergehenden Gattung.

Art: *Steatomys pratensis* Pet.; braun oder graubraun, am Bauche weifs. Schwanz fast nackt. Lebt ebenfalls in Ebenen, besonders in Getreidefeldern, wo sie eine Höhle mit einem einzigen Zugang gräbt, welche sich durch die aufgeworfene Erde zu erkennen giebt. Sie wird leicht ergriffen, da sie wegen ihrer kurzen Beine nicht sehr schnell ist. Sie wird namentlich

in den Monaten April und Mai zur Erntezeit in aufserordentlicher Menge gefangen, ist dann sehr fett und wird als Leckerbissen sehr geschätzt, daher sie in Menge zum Verkauf angeboten wird. Heifst in der Negersprache von Tette: *Sana.*

Eine neue Gattung der Maulwurfmäuse, in der Körperform dem *Bathyergus* gleichend, ist:

HELIOPHOBIUS Pet.

Fünf Backenzähne überall, von denen die vordern am kleinsten sind, Schneidezähne weifs, glatt und ungefurcht. 5 Zehen an Händen und Füfsen, sämmtlich mit platten schwachen Nägeln versehen. Am Hinterfufs ist die zweite Zehe die längste. Das Auge sehr klein. Das äufsere Ohr ein blofser wulstiger, wenig hervorstehender Rand. Schwanz sehr kurz. Leber fünflappig mit kleiner Gallenblase. Magen bohnenförmig, inwendig in zwei Abtheilungen zerfallend. Darm lang. Colon sehr grofs.

Art: *Heliophobius argenteo-cinereus* Pet.; überall silbergrau. Hände und Füfse fast nackt. Nase breit und unbehaart. Iris weifs. Länge des ganzen Thiers 7″. Heifst in der Negersprache *Fuco.*

Exemplare dieser Thiere sind in der sechsten Sendung des Hrn. Peters aus Mozambique hier angelangt.

6. August. Gesammtsitzung der Akademie.

Hr. Dove las über die täglichen Veränderungen der Temperatur der Atmosphäre.

Da die Insolation so lange wirkt, als die Sonne sich über dem Horizont befindet, die Ausstrahlung hingegen ununterbrochen, die Gegenwirkung jener erwärmenden und dieser abkühlenden Ursache aber die Zu- und Abnahme der Luftwärme in der täglichen Periode bedingt, so folgt unmittelbar, dafs die Gestalt der täglichen Temperaturcurve vom Winter zum Sommer hin sich erheblich ändern mufs. Stunden, welche zu einer bestimmten Zeit des Jahres daher nahe die mittlere Temperatur geben, entsprechen zu einer andern Zeit dieser Bedingung nicht. Man mufs daher veränderliche wählen, welche aber richtig einzuhalten äufserst schwierig ist. Aufserdem ist die Auffindung der mittleren Temperatur eines gegebenen Zeitabschnittes nicht die einzige Aufgabe; Barometer, Hygrometer haben eine gleiche